

BORA: Empfehlungen zur Stärkung des Erwerbsbezugs in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker (Berlin, 15. April 2015)

Die gemeinsam aus Vertretern der Rentenversicherung, der Suchteinrichtungen und der Suchtfachverbände gebildete Arbeitsgruppe „Berufliche Orientierung in der Rehabilitation Abhängigkeitskranker“ (BORA) hat Empfehlungen zur Stärkung des Erwerbsbezugs erarbeitet.

Mit den Empfehlungen soll angeregt werden, die Rehabilitanden noch gezielter entsprechend ihren individuellen Teilhabebedarfen zu fördern und damit zu einer weiteren Optimierung der Rehabilitations- und Integrationsprozesse beizutragen. So werden beispielsweise erwerbsbezogene Screening-, Diagnostik- und Assessmentverfahren ausführlich behandelt und einzelne Instrumente vorgestellt. Kernstück sind fünf verschiedene, so genannte BORA-Zielgruppen. Die Rehabilitationseinrichtungen sollen sich bei der Frage, welche erwerbsbezogenen Leistungen in Betracht kommen, daran orientieren. Zudem werden die therapeutischen Angebote und Leistungsinhalte unter Beachtung der KTL 2015 (Klassifikation therapeutischer Leistungen) beschrieben und den einzelnen BORA-Zielgruppen beispielhaft zugeordnet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Kooperation und systemübergreifenden Vernetzung.

Die Empfehlungen werden voraussichtlich zum 1. März 2015 in Kraft treten und sollen bei der Veranstaltung vorgestellt werden.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ambulanter, ganztägig ambulanter und stationärer Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker laden DRV Bund, DHS und FV Sucht zu dieser Veranstaltung ein. Pro Einrichtung ist aus Platzgründen nur eine Anmeldung möglich. Anmeldeschluss ist der 27.02.2015. Die formlose Anmeldung erfolgt aus organisatorischen Gründen ausschließlich online mit diesem Anmeldeformular.